

23. Juli 2008

Deutlich mehr als 20 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren allein im Einzugsgebiet der Körsch für Hochwasserschutz ausgegeben werden. Die Filderlandschaft wird an einigen Stellen durch Dämme einschneidend verändert werden.

Die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen stimmt der dafür notwendigen Gründung eines Zweckverbandes gleichwohl zu, weil der Verband mit seinen teuren Rückhaltebauwerken helfen kann Probleme zu lösen. Probleme, die sich von Jahr zu Jahr verschärfen.

Doch warum verschärfen sich die Probleme? Warum führen Starkregen zu Hochwassern mit großen Schäden? Warum gibt es immer mehr Starkregenereignisse? Der Blick auf die Ursachen trifft mitten in zwei urgrüne Themen: Flächenversiegelung und Klimawandel.

Unser Dilemma ist nun, dass Sie, die Chefs und Mitglieder der Verwaltung, Sie, liebe GemeinderatskollegInnen und Sie, liebe MitostfildernerInnen und PressevertreterInnen als Zuhörer längst wissen, was jetzt kommen muss. Und Sie richten sich drauf ein, eben ein weiteres Mal zu hören, wie die Zusammenhänge sind und was die Grünen sowieso immer sagen. Dabei ist es Ihnen doch alles längst klar – kalter Kaffee sozusagen?

Und trotzdem gibt es im Gemeinderat Misstrauen und schwerste Bedenken gegenüber der Umstellung auf gesplittete Abwassergebühren, wie wir sie in unserer Haushaltrede gefordert haben. Trotzdem gibt es Zustimmung zu weiteren versiegelten Wohn- und Gewerbeflächen im Flächennutzungsplan, trotzdem werden Ausgaben zur energetischen Gebäudesanierung sehr kritisch beäugt und nur dann getätigt, wenn sie sich rechnen, in Euro und Cent. Die Liste ließe sich fortsetzen. Es wird deutlich: in den 20 Millionen sind ein erklecklicher Anteil Folgekosten. Folgekosten für eingesparten Aufwand im Klimaschutz oder vermeintliche Gewinne auf dem Grundstücksmarkt. So kalt ist der Kaffee nämlich gar nicht, wir stehen täglich vor Klimaentscheidungen und können sparsam oder weitsichtig oder auf lange Sicht beides sein.